BREMISCHE BÜRGERSCHAFT **Drucksache 21/348**
Landtag **(zu Drs. 21/273)**
21. Wahlperiode **19. März 2024**

Mitteilung des Senats

Rettungsdienst am Limit (Teil 1)

Antwort des Senats
auf die Kleine Anfrage der Fraktion der FDP
vom 6. Februar 2024

Die Fraktion der FDP hat folgende Kleine Anfrage an den Senat gerichtet:

Am 24.01.2024 berichtete buten un binnen, dass die Bremer Rettungsdienst am Limit sind. Dem Bericht zufolge haben sich die Gesamteinsätze der Rettungsdienste in der Stadt Bremen fast verdoppelt. Diese Entwicklung belastet die im Rettungswesen Tätigen und natürlich auch die Rettungsmittel, insbesondere die Rettungsfahrzeuge.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Gibt es nach Ansicht des Senats aktuell genügend Notfallsanitäter und Notfallsanitäterinnen in Bremen?
2. Wenn nicht, welche Maßnahmen sollen ergriffen werden, um dem zu begegnen?
3. Wie viele Notfallsanitäter und Notfallsanitäterinnen haben in den letzten fünf Jahren gekündigt und ihren Beruf verlassen (bitte pro Jahr als absolute Zahl sowie im Prozent der insgesamt Beschäftigten angeben)?
4. Was sind nach Kenntnis des Senats die häufigsten Gründe dafür, wenn Notfallsanitäter und Notfallsanitäterinnen ihren Beruf verlassen und eine andere Beschäftigung aufnehmen?
5. Plant der Senat Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Berufes Notfallsanitäter und Notfallsanitäterinnen und wenn ja, welche?
6. Dem Bericht von buten un binnen zufolge fahren aufgrund knapper Personaldecke Auszubildende schon ab dem 19. Monat als vollwertige Besatzung auf den Fahrzeugen, wie bewertet der Senat diese Tatsache?
7. Wie hat sich die Zahl der Notfallsanitäter und Notfallsanitäterinnen in den letzten vier Jahren entwickelt?
8. Wie viele Ausbildungsplätze für Notfallsanitäter und Notfallsanitäterinnen gibt es aktuell in Bremen pro Jahr und wie viele Bewerbungen gibt es für diese Plätze?
9. Wie viele Ausbildungen in diesem Bereich wurden in den letzten Jahren nicht beendet/abgebrochen (bitte soweit bekannt auch die fünf häufigsten Gründe angeben)?
10. Plant der Senat in Anbetracht der Tatsache, dass von 2017 bis 2022 die hilfsfristrelevanten Notfallrettungen im Bremer Stadtgebiet um gut 6 Prozent zugenommen haben, Notfalltransporte und Sekundäreinsätze hingegen um knapp 43 Prozent Maßnahmen zur Aufklärung und Patientensteuerung und wenn ja, welche?

Der Senat beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Gibt es nach Ansicht des Senats aktuell genügend Notfallsanitäter und Notfallsanitäterinnen in Bremen?

Die Fahrzeugfunktionen im bodengebundenen Rettungsdienst der Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven können mit dem vorhandenen Personalpool bedient werden. Aus aktueller Sicht wird die Anzahl der vorgehaltenen Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter als ausreichend eingeschätzt.
Die Nachwuchsgewinnung für den Beruf der Notfallsanitäterin / des Notfallsanitäters ist jedoch analog anderer Gesundheitsfachberufe durch das Problem des Fachkräftemangels erschwert. Dies ist kein Bremer Problem, sondern eine bundesweite Thematik.

2. Wenn nicht, welche Maßnahmen sollen ergriffen werden, um dem zu begegnen?

Um dem grundsätzlichen Fachkräftemangel entgegenzuwirken, wurde 2021 in Bremen zusätzlich mit einer städtischen Notfallsanitäterausbildung begonnen. Die ersten Absolventen und Absolventinnen beenden die Ausbildung im Herbst 2024. Dies ging mit einer bedarfsgerechten Erhöhung der Ausbildungsplätze für den stadtbremischen Rettungsdienst einher. Der Zustrom an neu ausgebildeten Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitätern wird somit ab diesem Jahr deutlich erhöht.

3. Wie viele Notfallsanitäter und Notfallsanitäterinnen haben in den letzten fünf Jahren gekündigt und ihren Beruf verlassen (bitte pro Jahr als absolute Zahl sowie im Prozent der insgesamt Beschäftigten angeben)?

Bremen:
Die Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter im stadtbremischen Rettungsdienst sind bei der Feuerwehr Bremen und bei vier vertraglich gebundenen Leistungserbringern (Hilfsorganisationen) beschäftigt. Bei der Feuerwehr Bremen werden Tarifbeschäftigte Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter erst seit 2020 eingesetzt. In dieser Gruppe gab es mit Stand 31.12. des jeweiligen Jahres entsprechend Beschäftigte sowie unterjährig folgende Abgänge:

Jahr	Beschäftigte	Abgänge	Prozent
2020	8	1	12,5%
2021	12	4	33,33%
2022	19	3	15,79%
2023	28	1	3,57%

Alle Stellen sind nachbesetzt worden.

Die Fluktuation bei den Hilfsorganisationen unterliegen der Arbeitgeberverantwortung der Hilfsorganisationen. Der Senat hat hierüber keine Kenntnis, daher ist eine Prozentangabe nicht möglich.

Bremerhaven:
Für die Feuerwehr Bremerhaven ist an dieser Stelle auf die Antwort zu Frage 4 zu verweisen. Altersbedingte Abgänge und somit auch als Abgänge im Bereich Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter können wie folgt genannt werden:

Jahr	Fw-Beamte mit NotSanA	Abgänge	Prozent
2019:	146	1	0,68%
2020:	146	1	0,68%
2021:	146	0	0,00%
2022:	146	1	0,68%
2023:	146	2	1,37%

4. Was sind nach Kenntnis des Senats die häufigsten Gründe dafür, wenn Notfallsanitäter und Notfallsanitäterinnen ihren Beruf verlassen und eine andere Beschäftigung aufnehmen?

Bremen:
Die Abgänge bei den Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitätern der Feuerwehr Bremen erfolgten in großen Teilen nach innen, d.h. die Kolleginnen und Kollegen wechseln in die Laufbahn des feuerwehrtechnischen Dienstes und stehen somit dem Rettungsdienst weiter zur Verfügung. Zwei Mitarbeiterinnen haben zudem nach erfolgtem Studium eine Tätigkeit an der Notfallsanitäterschule aufgenommen. Andere Gründe sind die Aufnahme eines Studiums oder der Wunsch nach Arbeitsplätzen im ländlichen Bereich.

Bremerhaven:
Bei der Feuerwehr Bremerhaven sind die Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter alle verbeamtet und der Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt (ehem. mittlerer feuerwehrtechnischer Dienst) zugehörig. Wenn diese ausscheiden, liegt das in den meisten Fällen daran, dass sie ihre Altersgrenze erreichen und in den Ruhestand versetzt werden (vgl. Antwort zur Frage 3). Weitere Gründe für Abgänge sind u.a., dass ein Laufbahnwechsel (Aufstieg in die Laufbahngruppe 2) oder der Wechsel zu einer anderen Feuerwehr erfolgt. Bei dem Wechsel zu einer anderen Feuerwehr ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass diese Personen bei ihrem neuen Dienstherrn weiterhin in der Funktion als Notfallsanitäterin oder Notfallsanitäter tätig sind.

5. Plant der Senat Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Berufes Notfallsanitäter und Notfallsanitäterinnen und wenn ja, welche?
Zum einen ist beabsichtigt, einen Laufbahnzweig Rettungsdienst in der Fachrichtung Feuerwehr einzurichten. Des Weiteren wird eine neuerliche Initiative auf Bundesebene zur Veränderung der Lebensarbeitszeit der Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter vorbereitet.

6. Dem Bericht von buten un binnen zufolge fahren aufgrund knapper Personaldecke Auszubildende schon ab dem 19. Monat als vollwertige Besatzung auf den Fahrzeugen, wie bewertet der Senat diese Tatsache?
Der dienstplanmäßige Einsatz von Notfallsanitäter-Schülerinnen und Schülern ist in der (bundesgesetzlichen) Ausbildungs- und Prüfungsordnung ab dem 2. Ausbildungsjahr vorgesehen. Dies geschieht im stadtbremischen Rettungsdienst nicht unbegleitet, sondern folgt einem Ausbildungsrahmenplan. Der mögliche Einsatz ist ab dem 18. Monat in Bremen landesgesetzlich geregelt. Entgegen vieler anderer Länder erfolgt in Bremen der praktische Einsatz als Besatzungsmitglied erst nach 50% absolvierter Ausbildung.

7. Wie hat sich die Zahl der Notfallsanitäter und Notfallsanitäterinnen in den letzten vier Jahren entwickelt?
Bremen:
Im Bereich der Feuerwehr Bremen ist ein kontinuierlicher Zuwachs durch Neueinstellungen und Weiterbildung zu verzeichnen. Durch die Hilfsorganisationen sind weitere Einsatzmittelfunktionen bereitgestellt worden, nachdem auch hier ein Aufwuchs stattgefunden hat.

Bremerhaven:
Die Feuerwehr Bremerhaven bildet alle Feuerwehrbeamtinnen und Feuerwehrbeamte der Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt (ehem. mittlerer feuerwehrtechnische Dienst) zu Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitätern aus. Somit ist bei Beibehaltung der ausreichenden Einstellungszahlen eine kontinuierliche Ausweitung der Vorhaltung erkennbar. Derzeit haben 83% der Einsatzbeamtinnen und Einsatzdienstbeamten im Ausrückedienst die Qualifikation „Notfallsanitäter/ Notfallsanitäterin“.

8. Wie viele Ausbildungsplätze für Notfallsanitäter und Notfallsanitäterinnen gibt es aktuell in Bremen pro Jahr und wie viele Bewerbungen gibt es für diese Plätze?
Bremen:
Es werden 22 Ausbildungsplätze pro Jahr durch den stadtbremischen Rettungsdienst zur Verfügung gestellt. Ferner werden bis zu 12 Feuerwehrbeamtinnen und -beamte zu Notfallsanitätern weitergebildet, sodass insgesamt 34 Personen als Notfallsanitäter:innen ausgebildet

werden. Die Anzahl der Ausbildungsplätze ist proportional anhand der Teilhabe am stadtbremischen Rettungsdienst auf die Leistungserbringer verteilt. Auf die 22 Ausbildungsplätze haben sich in 2023 176 Interessenten beworben und in 2024 177.

Bremerhaven:
Die Feuerwehr Bremerhaven stellt zum 01.04.2024 neun Personen für die Laufbahnausbildung der Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt ein, und bildet somit auch neun weitere Notfallsanitäterinnen bzw. Notfallsanitäter aus. Darüber hinaus wird ab dem Herbst 2024 an der Feuerwehrakademie für Rettungsdienst Bremerhaven der erste Ausbildungsjahrgang zum Notfallsanitäter / zur Notfallsanitäterin beginnen, bei dem sechs Personen ausgebildet werden (zusätzlich werden bei diesem Ausbildungslehrgang sechs weitere Personen für externe Bedarfe ausgebildet, d.h. insgesamt 12 Personen). Für die sechs Bremerhavener Ausbildungsplätze liegen 128 Bewerbungen vor.

9. Wie viele Ausbildungen in diesem Bereich wurden in den letzten Jahren nicht beendet/abgebrochen (bitte soweit bekannt auch die fünf häufigsten Gründe angeben)?

An der Notfallsanitäterschule der Stadtgemeinde Bremen haben seit Beginn zwei Auszubildende die Ausbildung abgebrochen. Eine Person hatte einen Medizinstudienplatz erhalten und die andere hat nach wenigen Wochen erkannt, dass der Beruf des Notfallsanitäters nicht die richtige Berufswahl war. Beide Plätze konnten nachbesetzt werden. Im stadtbremischen Rettungsdienst hat bislang eine Person die Ausbildung endgültig nicht bestanden (zweimaliges Durchfallen) und damit die Ausbildung nicht abschließen können.

10. Plant der Senat in Anbetracht der Tatsache, dass von 2017 bis 2022 die hilfsfristrelevanten Notfallrettungen im Bremer Stadtgebiet um gut 6 Prozent zugenommen haben, Notfalltransporte und Sekundäreinsätze hingegen um knapp 43 Prozent Maßnahmen zur Aufklärung und Patientensteuerung und wenn ja, welche?

Der Senat will die Steuerung der Hilfeersuchen weiter verbessern. Zur Verbesserung ist in der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle Bremen eine standardisierte Notrufabfrage eingeführt worden. Darüber hinaus wird gerade eine elektronische Verknüpfung zur Kassenärztlichen Vereinigung aufgebaut. Neben diesen direkten Steuerungsmöglichkeiten der Hilfeersuchen sind andere Einsatzmittel aufgestellt worden, um die Einsatzmittel für zeitkritische Notfälle von niederschwelligeren Einsätzen freizuhalten wie z.B. der Notfalltransportwagen oder der HanseSani.

Beschlussempfehlung:

Die Bremische Bürgerschat (Landtag) nimmt von der Antwort des Senats auf die Kleine Anfrage Kenntnis.